

## Gabriela Pavón de Naumann –

# Bilderreise voller Ausdruckskraft und Emotionen

Woran denken Sie, wenn der Name Mexiko fällt?  
– An die Weite und die Klarheit der Landschaft des nördlichen Mexikos und die erdigen Farben der Halbinsel von Baja California?

Vielleicht denken Sie auch an die riesige Metropole von Mexiko Stadt und das pulsierende Leben, das sanfte wie harte Abdrücke auf der Oberfläche des Lebens hinterlässt und ganz, ganz sicher denken Sie an die großartige Geschichte Lateinamerikas, die sich in den Hochkulturen der Mayas und Azteken, ihren künstlerischen Überlieferungen und Bauwerken, widerspiegelt. Diesen unterschiedlichen Eindrücken und Assoziationen über ihr Heimatland Mexiko stellt sich Gabriela Pavón de Naumann auf ihre ganz eigene, künstlerische Art und Weise.

Die 1963 in Toluca geborene Künstlerin malt seit frühester Jugend und hat sich sowohl in Mexiko wie auch in ihrer Wahlheimat Deutschland durch 20 Ausstellungen einen Namen und künstlerische Beachtung erworben. Gerade erst im April dieses Jahres konnte Gabriela Pavón auf der „tease art fair“ in Köln, der Entdeckermesse für junge, zeitgenössische Kunst, Erfolge feiern.

Sie lebt und arbeitet mittlerweile schon seit langer Zeit in der Metropolregion Rhein-Neckar und unterhält ein Atelier in Brühl. Sie hatte nie Probleme, sich in die deutsche und europäische Kultur einzufinden. Ihre Wurzeln aber liegen in Lateinamerika und ihre



Leidenschaft für die Kunst, ihr Temperament und auch die Wärme, die sie in ihrer Person, aber auch in vielen ihrer Werke ausstrahlt, sind Facetten, die in ihrer Heimat Mexiko begründet liegen.

Sie ist keine Wanderin zwischen den Welten, hat längst die Erdung in ihr deutsches Zuhause gefunden, aber dennoch spürt sie hin und wieder die Sehnsucht nach Mexiko und ist sich heute viel bewusster um die Schätze und Hintergründe ihrer eigenen Kultur, die auf den Mayas und Azteken aufbaut. Das alte aber auch das moderne Mexiko sind daher ihr Kosmos, woraus sie ihre Inspirationen und Themen der Bilder schöpft. Mehrmals im Jahr ist sie in Mexiko, hat engen Kontakt zu zeitgenössischen, mexikanischen Künstlern, die momentan sehr viel im Bereich der Kunst bewegen.

Eine deutsch-mexikanische Künstlergruppe hat Gabriela Pavón ins Leben gerufen, die 2009 in Köln und im darauf folgenden Jahr in Mexiko mit Symposien und Workshops den künstlerischen Austausch pflegen will.



"Puerta Blanca."  
2008  
100 x 80 cm  
Mischtechnik auf Leinwand

"Composición con  
Elemento Naranja"  
2008  
100 x 80 cm  
Mischtechnik auf  
Leinwand

Gabriela Pavón



"Frontera" 2006  
100 x 100 cm  
Mischtechnik auf Leinwand



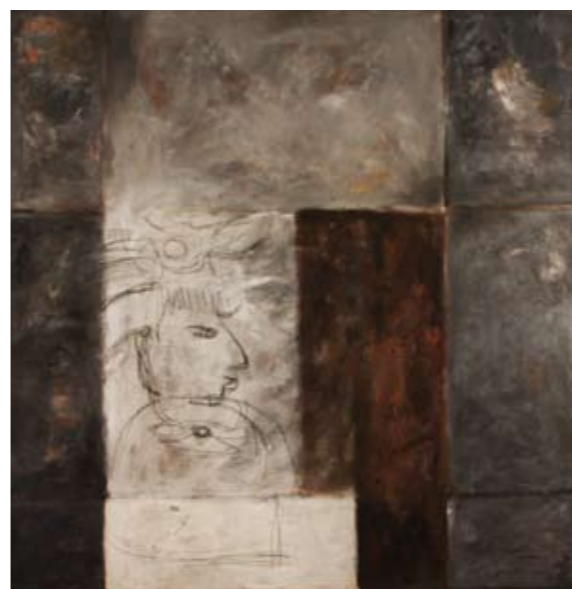
"Erupción" 2006  
100 x 100 cm  
Mischtechnik auf Leinwand



"Santa Fe" 2005  
100 x 100 cm  
Mischtechnik auf Leinwand



"Tu Casa" 2006  
100 x 100 cm  
Mischtechnik auf Leinwand



"Pakal" 2008  
120 x 120 cm  
Mischtechnik auf Leinwand



"Kabah" 2008  
120 x 120 cm  
Mischtechnik auf Leinwand



"Llegada al Cielo" 2008  
120 x 120 cm  
Mischtechnik auf Leinwand

"Mirando la Selva" 2008  
120 x 120 cm  
Mischtechnik auf Leinwand



ción de Naumann

Sie selbst wird 2009 mit drei Ausstellungen in Mexiko präsent sein und die Möglichkeit, im Museum für Moderne Kunst in Mexiko ihre Werke zeigen zu können, macht sie stolz. Das Thema dieser Wanderausstellung wird sich um Mauern und Zeichen drehen – Details, die auch schon in ihren bisherigen Werkreihen wie „Chichen Itza“ oder „Kunst braucht Raum“ Niederschlag finden. Gabriela Pavón zeigt sich von Architektur begeistert und nimmt daher gerne den Bezug zur architektonischen Formensprache auf, die abstrakt, klar und fast geometrisch in ihren Bildern auftaucht. Hier verschmelzen die massigen Mauern der Tempel und Städte einstiger Hochkulturen mit den rechtwinkligen Flächen moderner Hochhausarchitektur. Ein Spannungsbogen, der beide Welten in sich vereint. Ganz im Gegensatz dazu stehen die Beweggründe ihrer Bildreihe „Xochimilco“. So heißen die sog. „Schwimmenden Gärten“ in der Nähe von Mexiko-City. Heute eine üppige Landschaft voller exotischer Pflanzen mit glühend-bunten Blüten. Diese Farbenpracht spiegelt sich in Bildern mit intensiven Orange-, Rot- und Rosa-Tönen wider.

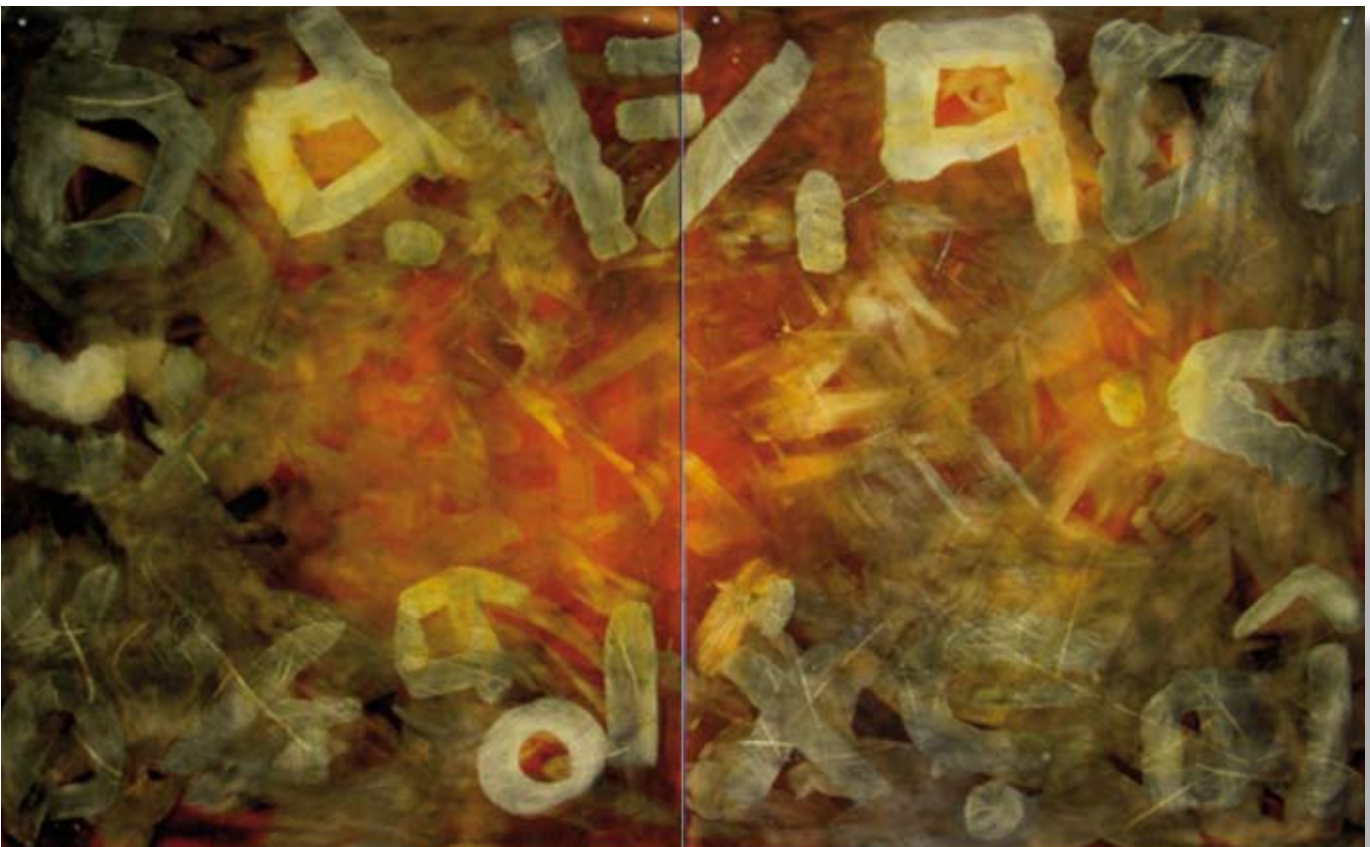
Ihren Untergrund und Medium, um ihre mexikanischen Wurzeln bildlich darzustellen, findet sie auf Leinwand, Aluminiumplatten oder Holz. Dem dünnen und starren Werkstoff des Aluminiumblechs, ein Kind aus industrieller Fertigung, verleiht Gabriela Pavón nicht nur ein farbliches Gesicht. Sie bearbeitet den Untergrund im Vorfeld mit aller Kraft und Empathie, so dass aus dem industriellen Massenprodukt ein individuelles, teils sogar dreidimensionales „Unikat“ erwächst, worauf dann Farbe und Formen Gabrielas Sicht und

künstlerisches Sujet ausdrücken. So unterschiedlich die Themenreihen und farbintensiven Bilderwelten sich für den Betrachter eröffnen, ihre Werke besitzen allesamt eine starke Ausdruckskraft, drücken Gefühle aus, erwecken aber auch Emotionen auf der Seite des Gegenübers. In ihren Bildern lebt nicht nur die Künstlerin, hier lebt auch die reiche und spannende Themenwelt Mexikos. ♦

Jörg Hohenadl



"La Mona" 2004  
120 x 100 cm  
Mischtechnik auf Aluminium



"Back to the Roots I" 2004  
100 x 160 cm  
Mischtechnik auf Aluminium